

zum Kreistag am 19.12.2016, TOP 12

**Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.**

**Landkreis Ebersberg**

Ebersberg, 08.12.2016

Az. F / Innovationsring  
/ Jahresbericht

Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

## **Vorgesehene Beratungsreihenfolge**

Kreistag am 19.12.2016, Ö

## **Jahresbericht aus dem Bayerischen Innovationsring**

### **Sitzungsvorlage 2015/2599**

#### **I. Sachverhalt:**

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im

Kreistag am 15.12.2014, TOP 12 Ö

Kreistag am 14.12.2015, TOP 14 Ö

Der Innovationsring des Bayerischen Landkreistags besteht aus 26 Landkreisen. Diese haben sich zusammengeschlossen, um die Landratsämter auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Zu diesen Herausforderungen zählen insbesondere die demografische Entwicklung, die Anforderungen unserer Informations- und Wissensgesellschaft, die Auswirkungen des Fiskalvertrags sowie die veränderten Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an den Service und die Qualität von Verwaltungsleistungen.

Seit 1. Mai 2014 wird der Bayerische Innovationsring von Landrat Josef Niedermaier, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, geleitet.

Als praktische Hilfestellungen veröffentlicht der Innovationsring regelmäßig Leitfäden, die von den Projektgruppen „Personal und Führung“, „Betriebswirtschaft“, „Organisation/eGovernment“ sowie „Service- und Kundenorientierung“ erarbeitet werden.

Der Landkreis Ebersberg ist seit 2002 Mitglied im Innovationsring und ununterbrochen in der Projektgruppe **Betriebswirtschaft** vertreten. Er war seinerzeit der erste Landkreis in Bayern, der auf Doppik umgestellt hat.

In der Projektgruppe Betriebswirtschaft werden vor allem die interkommunalen Leistungsvergleiche durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterfinanzierung der staatlichen Landratsämter, diese beträgt in Ebersberg zwischen 2,6 und 3,1 Mio € pro Jahr:

Lkr. Ebersberg					
Erg. 2012	GK 33,69 %	Erg. 2013	GK 33,69 %	Erg. 2014	GK 33,69 %
6,225,021 €	6,225,021 €	6,403,712 €	6,403,712 €	6,970,304 €	6,970,304 €
2,224,587 €		2,423,865 €		2,335,579 €	
	0 €		0 €		0 €
2,425,752 €	2,097,210 €	3,808,669 €	2,157,411 €	3,950,383 €	2,348,295 €
10,875,360 €	8,322,231 €	12,636,246 €	8,561,123 €	13,256,266 €	9,318,599 €
8,230,666 €	8,230,666 €	9,480,358 €	9,480,358 €	10,370,340 €	10,370,340 €
2,644,694 €	91,565 €	3,155,888 €	-919,235 €	2,885,926 €	-1,051,741 €
24.3%	1.1%	25.0%	-10.7%	21.8%	-11.3%

Ein erster kleiner Teilerfolg konnte bereits für die FAG-Verhandlungen 2017 erzielt werden. Die sog. „Kopfbeträge“, die die Landkreise erhalten, wurden etwas erhöht. Dies bringt aber nur wenige 100.000 € zusätzlich in die Kreiskasse und deckt bei weitem (noch) nicht die Kosten.

Das Thema Zielorientierte Steuerung und Strategisches Management war ein weiterer Schwerpunkt der Projektgruppe. Der Leitfaden, der vom Plenum in der Sitzung am 24.11.2016 verabschiedet wurde, wird im nächsten Jahr zum Download zur Verfügung stehen. Dieser Leitfaden beschäftigt sich mit der Frage, wie die Schnittstelle zwischen politischen Entscheidungen und Verwaltungsprozessen in Landkreisen sinnvoll, effizient und effektiv organisiert werden kann.

Seit 29.10.2014 leitet Landrat Niedergesäß die Projektgruppe **Service- und Kundenorientierung**, in der sich 11 Landkreise zusammengeschlossen haben. Folgende Themen wurden 2016 bearbeitet:

**- Bürger- und Kundenbefragung 2015:**

Folgende Handlungsfelder wurden aus der Befragung identifiziert:



In jeder Sitzung wird zum Thema berichtet, teilweise wird die Projektgruppe um die Landkreise erweitert, die an der Befragung teilgenommen haben. In jeder Sitzung stellt ein Landkreis ein Best-Practice-Beispiel vor. Der Landkreis Ebersberg arbeitet an der Verbesserung

der telefonischen Erreichbarkeit sowie am Projekt „Bürgerbüro(s)“, das am 31.12.2018 abgeschlossen sein soll. Im nächsten Jahr wird die Projektgruppe den vorhandenen Leitfaden überarbeiten.

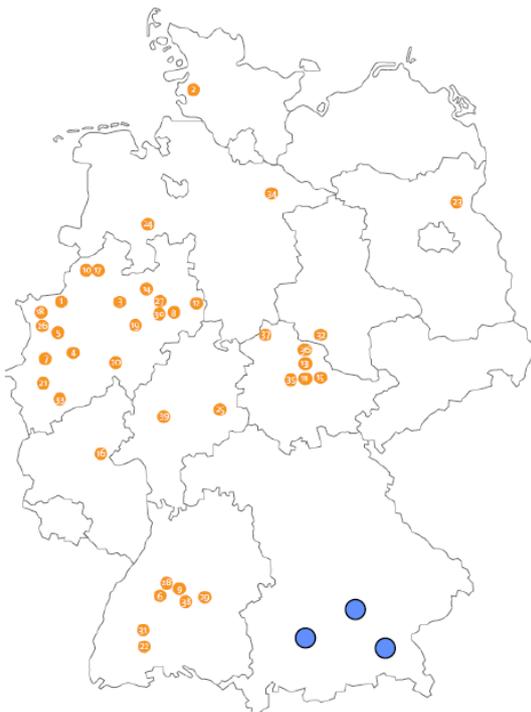
#### **- Ideen- und Beschwerdemanagement:**

Das Projekt war schon gestartet war, bevor die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung vorlagen. Einen großen Rückenwind erfuhr das Projekt durch die Mitarbeiterbefragung, in der oft bemängelt wurde, dass in den Landratsämtern zu wenig Raum für Ideen besteht. Ein erster Entwurf eines Leitfadens wurde intensiv diskutiert. Die Ergebnisse einer Befragung der Mitglieder des Innovationsrings sollen noch in die weitere Arbeit einfließen. Der Leitfaden wird dem Plenum 2017 vorgestellt.

#### **- RAL-Gütezeichen**

Das Gütezeichen zeichnet eine mittelstandorientierte Kommunalverwaltung aus. Der Innovationsring arbeitet mit der IHK München und Oberbayern zusammen. 99,6 % der Unternehmen sind Mittelständler, in diesem arbeiten 70 % der Beschäftigten, dies belegt die hohe Bedeutung des Mittelstandes. Das Gütesiegel verlangt 14 Serviceversprechen, eines davon garantiert, dass Rechnungen von mittelständischen Unternehmen innerhalb von maximal 15 Arbeitstagen bezahlt werden.

In Bayern gibt es bisher keine Kommune, die das Gütezeichen erworben hat. Ebersberg ist zusammen mit Landsberg/Lech und Traunstein der Gütegemeinschaft beigetreten und will im Laufe des Jahres 2017 die Voraussetzungen für den Erwerb des Gütezeichens schaffen.



In Bayern gibt es keine Kommune, die das RAL-Gütezeichen erworben hat.



Die Landkreise **Ebersberg**, **Landsberg/Lech** und **Traunstein** sind als erste bayerische Landkreise gemeinsam beigetreten.

Das Gütezeichen wirkt nicht in die gesamte Verwaltung sondern ausschließlich auf die Zielgruppe „Wirtschaft, Mittelstand“, besonders betroffen sind also die Bau- und Liegenschaftsverwaltung, das Finanzmanagement sowie die Wirtschaftsförderung.

#### **- Wirksam regieren**

Der Innovationsring hat sich auf einen Wettbewerb des Bundeskanzleramtes beworben und aus über 20 Kommunen, die besucht wurden, den Zuschlag erhalten. Auch hier vertreten die Landkreise Ebersberg, Landsberg/Lech und Traunstein den Innovationsring. Inhaltlich geht es um die Verbesserung von Prozessen aus Bürgersicht. Vom Bundeskanzleramt werden zwei Prozesse betrachtet:

- Die Zulassung eines KfZ
- Die Baugenehmigung

Ziel ist die Verbesserung des Service. Es sollen Verbesserungspotenziale identifiziert und konkrete Maßnahmen entwickelt und getestet werden. Die Ergebnisse sollen gemessen und dokumentiert werden um sie dann als Empfehlungen für andere interessierte Landkreis verfügbar zu machen. Das Projekt soll im Sommer 2017 abgeschlossen werden. Am Ende des Projekts soll ein standardisierter und effizienter Verwaltungsprozess stehen, der von interessierten Landratsämtern als „Muster“ übernommen werden kann.

Ansprechpartnerin des Landkreises Ebersberg im Innovationsring ist seit 2002 Brigitte Keller.

Das Plenum des Bayerischen Innovationsrings hat festgelegt, dass den Kreistagen einmal jährlich über die Arbeit des Innovationsrings berichtet werden soll. Das Plenum steuert die Arbeit der 4 Projektgruppen und trifft sich halbjährlich. Im Plenum wird die Arbeit der 4 Projektgruppen bewertet, die Leitfäden beschlossen und zur weiteren Anwendung den Landratsämtern empfohlen.

2017 wird es zum zweiten Mal anlässlich des 20jährigen Bestehens des Bayerischen Innovationsrings am 10./11. Juli 2017 die Bayerischen Innovationstage geben, an denen sich der Landkreis Ebersberg wieder aktiv einbringen wird.

Der Bericht über die Arbeit des Landkreises Ebersberg im Bayerischen Innovationsring wird zur Kenntnis genommen.

#### **Auswirkung auf Haushalt:**

Derzeit erhebt der Innovationsring angesichts guter Finanzausstattung keine Mitgliedsbeiträge.

#### **II. Beschlussvorschlag:**

Keiner

gez.  
Brigitte Keller